

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Tanker-Konvoi unterwegs

Der dritte von amerikanischen Kriegsschiffen eskortierte kuwaitische Tankerkonvoi befand sich am Donnerstag im Persischen Golf auf dem Weg nach Kuwait. Ihm voraus flogen amerikanische Minensuchhubschrauber. Schiffsverkehrskreise in Manama (Bahrain) berichteten, wegen eines Sandsturms aus der Wüste sei die Sichtweite geringer als ein Kilometer. Sollte sich die Wetterlage weiter verschlechtern, dann könnten die Helikopter den Dienst versagen und der Geleitzug müsste stoppen.

Iran offeriert Tauschgeschäft

Der iranische Parlamentspräsident Haschemi Rafsandschani hat angedeutet, dass die von Extremisten in Libanon als Geiseln festgehaltenen Amerikaner und sonstigen Ausländer freigelassen werden könnten, falls die USA Druck auf Israel und Kuwait ausüben und damit die Freilassung der in diesen Ländern als Terroristen inhaftierten Schiiten herbeiführen. Von israelischer Seite hiess es dazu, wer etwas von Israel wolle, müsse mit Israel selbst reden.

Bedienungsfehler der Piloten

Ein Bedienungsfehler der Flugzeugbesatzung war möglicherweise am Absturz der amerikanischen Verkehrsflugmaschine am vergangenen Sonntag in Detroit schuld. Wie aus informierten Kreisen verlautete, deutet eine erste Auswertung des Flugschreibers darauf hin, dass die Startklappen nicht in der vorgeschriebenen Position waren. Ein Tonband, das die Gespräche im Cockpit vor dem Start aufgezeichnet hatte, weise ferner darauf hin, dass die Besatzung eine wichtige Checkliste vor dem Start nicht durchgegangen sei.

Leiche von Hess übergeben

Die Leiche des ehemaligen Hitler-Stellvertreters Rudolf Hess ist am Donnerstag auf dem US-Truppenübungsplatz Grafenwöhr an die Hinterbliebenen übergeben worden. Der Sprecher der britischen Militärregierung in Berlin, Anderson Purdon, teilte am Donnerstag nachmittag mit, die Übergabe sei abgeschlossen. Der Tote soll im oberfränkischen Wundsiedel beigelegt werden.

Gespräche ohne Annäherung

Der israelische Ministerpräsident Jizchak Schamir hat am Donnerstag seine am Dienstag aufgenommenen Gespräche mit dem rumänischen Staats- und Parteichef ohne Ergebnis abgeschlossen. Die Meinungsverschiedenheiten über den geeigneten Weg zum Frieden im Nahen Osten konnten nicht überbrückt werden. Schamir sagte am Donnerstag auf einer Pressekonferenz, man sei übereingekommen, sich weiterhin um eine Annäherung der Positionen zu bemühen.



Die Energiedirektoren der schweizerischen Kantone hielten gestern ihre Generalversammlung in Vaduz ab. Unser Bild zeigt Regierungsrat René Ritter und den Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, Dr. Benno Beck, im Gespräch mit den Energiedirektoren Muff (Luzern) und Waser (Nidwalden) sowie Dr. Kiener, dem Direktor des Bundesamtes für Energiewirtschaft.

Mehrheit der Kantone für den Energieartikel

Konferenz der kantonalen Energiedirektoren der Schweiz tagt in Vaduz

Eine überwiegende Mehrheit der schweizerischen Kantone spricht sich für einen Energieartikel in der Bundesverfassung aus. Diese Aussage machte Bundesrat Leon Schlumpf vor den kantonalen Energiedirektoren, die ihre Jahrestagung gestern in Vaduz abhielten. Bundesrat Schlumpf traf gestern auch mit Regierungschef Hans Brunhart zusammen, während die Energiedirektoren Gäste S. D. Erbprinz Hans Adams auf Schloss Vaduz waren.

Die Energiedirektoren der schweizerischen Kantone tagten zum ersten Mal in

unserem Land. Regierungsrat René Ritter, der die Gäste begrüßte, hob aus diesem Grunde die guten nachbarlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein hervor und wies auf die zahlreichen Berührungspunkte beider Staaten durch die Zoll- und Wirtschaftsunion hin. Ferner betonte er die enge Zusammenarbeit auf dem Energiesektor und dankte für die Möglichkeit Liechtensteins, an den Konferenzen der Energiedirektoren teilzunehmen.

Bundesrat Leon Schlumpf erläuterte den Energiedirektoren das Ergebnis der

Vernehmlassung zum Energieartikel in der Bundesverfassung: 24 Kantone hätten sich für einen Energieartikel ausgesprochen. 2 Kantone seien dagegen. Die Meinungen über die Energieabgabe seien geteilt, aber doch mehrheitlich positiv, erklärte Bundesrat Schlumpf weiter. Die Energiedirektoren nahmen das Vernehmlassungsverfahren zur Kenntnis und stimmten einem Antrag zur Einrichtung von zentralen Informationsstellen über Demonstrationsanlagen und Pilotanlagen im Energiebereich zu.

Keine Konkurrenzierung der lokalen Presse?

Ergebnisse einer Forschungsarbeit über die Lokalradios in der Schweiz

Die schweizerischen Lokalradios sind in starkem Masse Musiksender und stellen in ihrer bisherigen Ausgestaltung im Rahmen der Versuchsphase mit lokalen und privaten Sendern keine Konkurrenzierung der lokalen Presse dar. Zu diesem Schluss gelangt eine Arbeitsgruppe in der Schweiz, die vor kurzem ihren Bericht zuhanden des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements abgeliefert hat.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung über die Versuchsphase, die als Zwischenbericht über die Zeitspanne von 1983 bis 1986 zu verstehen sind, dürften auch für unser Land von Bedeutung sein, da sich die von der Regierung eingesetzte

Medienkommission ebenfalls mit dem Thema «Lokalradio Liechtenstein» beschäftigt und in absehbarer Zukunft eine Entscheidung in dieser Frage zu erwarten ist.

Nach der Untersuchung teilen die Lokalradios – wie die traditionelle Lokalpresse – fast alles aus ihrer Umwelt mit, was ihnen in akzeptabler Nachrichtenqualität zugetragen wird. Weitergehende journalistische Leistungen würden nur gelegentlich erbracht. Dabei verbreiten die Lokalradios in erster Linie Nachrichten, die andere lokale Medien ebenfalls verbreiten. Sie vervielfachen damit, heisst in dem Bericht, die Zahl der Nach-

richten, bewirkten aber nur einen beschränkten Zugewinn an Themenvielfalt.

Auffallend an den schweizerischen Lokalsendern ist, dass sie in starkem Masse Musiksender sind, die jedoch nur in bescheidenem Masse das einheimische Musikschaffen fördern. Die Ausrichtung der Musikauswahl auf das Publikum macht die Lokalsender deshalb teilweise bei der Jugend beliebt. Das wichtigste Medium für die lokalbezogene politische Information aber bleibt nach dieser Untersuchung die Zeitung. Die Lokalradios tragen jedoch in nicht unbeträchtlichem Masse zur Animation bei, nicht zuletzt auch dazu, dass gehörte Meldungen in den Zeitungen nachgelesen werden.

Mehr Strom mit Wasserkraft

Kleinwasserkraftwerke könnten Produktion um Hälfte steigern

Bern (AP) Die Stromgewinnung mit Wasserkraft könnte in Zukunft in der Schweiz vor allem in kleineren Kraftwerken wieder an Bedeutung gewinnen. Das Bundesamt für Wasserwirtschaft (BWW) hat am Donnerstag zum ersten Mal eine umfassende Bestandsaufnahme zur Situation der Kleinwasserkraftwerke veröffentlicht, die davon ausgeht, dass die rund 980 Werke ihre Produktion von zurzeit 3 050 Gigawattstunden (GWh) mit Aus- und Neubauten um rund die Hälfte steigern könnten.

Obwohl Kleinwasserkraftwerke nur rund 9,4 Prozent des hydroelektrisch erzeugten Stroms liefern, könnten sie vor allem lokal und regional eine wichtige Funktion für eine unabhängige und sichere Elektrizitätsversorgung übernehmen, heisst es in der Studie weiter. Zudem seien die technischen Möglichkeiten für Um- und Neubauten heute derart ausge-

reift, dass gute und partnerschaftliche Lösungen auch die berechtigten Anliegen des Umweltschutzes erfüllen könnten. Deshalb müsse in die Überlegungen zur künftigen Energieversorgung, vor dem Hintergrund des wachsenden Widerstands gegen grosse Wasserkraftanlagen und Kernkraftwerke, ein massvoller Ausbau der kleinen Wasserkraftanlagen einbezogen werden.

Die Wasserkraft erbringt heute rund 60 Prozent der schweizerischen Stromproduktion und deckt knapp 15 Prozent des gesamten Energiebedarfs ab; nur ein kleiner Teil davon kommt jedoch aus den kleinen Werken mit einer maximal möglichen Leistung bis zu 10 Megawatt (MW). Diese Kleinwerke liefern insgesamt 3 050 GWh oder 9,4 Prozent des Stromes aus Wasserkraft, während 29 550 GWh oder 90,6 Prozent aus den 164 mittleren und grossen Kraftwerken stammen.

Die Post feuert 14 000 Streikende

Südarika steht laut Zeitungsmeldung vor landesweitem Streik

Johannesburg (AP) Die südafrikanische Post hat mit der Entlassung von 14 000 schwarzen Angestellten begonnen, die seit mehreren Wochen aus Protest gegen die Entlassung von drei Kollegen streiken, und kündigte am Donnerstag die Einstellung von Ersatzleuten an.

Nach dem Ablauf eines Ultimatums an streikende Bergleute wird die Anglo American, der grösste Goldproduzent Südafrikas, nach eigenen Angaben einen Schacht der Vaal-Reefs-Goldmine schliessen und 2 000 bis 3 000 schwarze Bergleute entlassen. Das Unternehmen drohte mit der Schliessung einer zweiten Mine für den Fall, dass 4 000 Arbeiter ihre Arbeit nicht bis zum nächsten Schichtwechsel wieder aufnehmen.

Wie die Wochenzeitung «New Nation» berichtete, berät der Gewerkschaftsdachverband COSATU seit mehreren Tagen über Solidaritätsstreiks. Südafrika stehe

Morgen geht's los:

VOLKSBLATT-Fussball-Tip

Fussballfreunde aufgepasst! Zum Auftakt der Fussball-Meisterschaft und als Bereicherung der Vorschau-Berichterstattung startet das VOLKSBLATT morgen wieder mit einem Fussball-Tip. Jeweils am Samstag können zwei Fussballfans ihre Prognosen zu den Spielen der Liechtensteiner Erst- bis Viertligisten abgeben. Dazu gibt es erst noch für den Sieger jeweils 50 Franken zu gewinnen! Zum Auftakt steht morgen der Prominententip zwischen Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille (Ressort Sport) und Fussballverbandspräsident Ernst Nigg auf dem Programm. Wer Lust hat, in den kommenden Wochen einmal mitzumachen, braucht uns lediglich ein Passphoto mit Anschrift und Telefonnummer zuzustellen (Liechtensteiner VOLKSBLATT, Sportredaktion, 9494 Schaan). Achtung: Nächste Woche winken dem Sieger oder der Siegerin sogar 100 Franken. Die schnellsten zwei Einsendungen werden berücksichtigt! Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir viel Spass beim VOLKSBLATT-Fussball-Tip, der schon in früheren Jahren auf ein reges Interesse gestossen ist.

Fluglotsen in Spanien drohen mit Streiks

Madrid (spk/dpa) Die Fluglotsen auf dem Flughafen El Prat in Barcelona haben für den kommenden Samstag mit einem eintägigen Streik gedroht, der am 29. August und 5. September wiederholt werden soll. Sie fordern insbesondere kürzere Dienstzeiten und mehr Lohn. Der Streik würde den wichtigsten Flugkontroll-Knotenpunkt im westlichen Mittelmeer nahezu lahmlegen, von dem unter anderem auch die Flughäfen auf Mallorca, Ibiza und Menorca abhängig sind. In Barcelona wurden im vergangenen Monat 7740 Starts und Landungen mit 660 140 Passagieren abgewickelt. In San Juan auf Mallorca waren es sogar 10 185 Flugbewegungen mit mehr als 1,5 Mio Passagieren. Dies entspricht einer Abfertigung von ungefähr 50 000 Fluggästen pro Tag.

Wie die zivile Luftfahrtbehörde am Donnerstag in Madrid auf Anfrage bestätigte, wird mit den Fluglotsen über kürzere Dienstzeiten verhandelt und geprüft, ob ein drohendes Chaos durch eine Verlegung des Flugkontroll-Knotenpunktes nach Marseille vermieden werden kann.

Mehr Nutzen
weniger
Computer

MIBCOMP
Kompetente PC-Beratung

MIBCOMP Aktiengesellschaft
BBB-Center, Neusand, FL-9495 Triesen
Telefon 075/2 79 97, Telefax 075/2 60 60
Off. IBM Personal-Computer-Vertretung